

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Interate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen. Answärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gedruckte Zeile, Restamotiven im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Dienstag, 6. Juli 1909. | Nr. 1277.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Juli.

Personales. Admiral Graf Montecuccoli ist gestern gegen 7 Uhr früh an Bord der „Sacroma“ hier eingetroffen und unterzog das Konstruktionsarsenal (Bauleitung F.) einer Inspektion. Um 9 Uhr vormittag fuhr der Marinekommandant an Bord des selben Schiffes zur Estadre ab.

Belobung. Den Vöschabteilungen S. M. S. „Duffin“ und des Hulkes „Sanfega“, welche am 26. Juni in Teodo ein die militärischen Vorratdepots gefährdendes Schadenfeuer durch ihr schnelles und tatkräftiges Eingreifen zu lokalisieren vermochten, insbesondere dem Unterbootsmann G. M. Ludwig Böse, Untermaschinenwärter Maximilian Bohner, Steuermatrose Rudolf Kalusch, Matrose 2. Kl. G. B. M. Franz Riban, Heizer 2. Kl. Josef Kaspar und Matrose 3. Kl. Johann Brescia wurde für die bei der Vöschaktion bewiesene Energie, Umsicht und Ausdauer die belobende Anerkennung des Hofadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Ernennung. Laut Telegramm der Marinektion wurden mit 1. Juli zu Seeführern ernannt: die Seeladetten Werner Ritter von Stockert, Emil von Mariasewic, Edgar Wolf, Heinrich Simmel, Karl Dum, Viktor Böszl, Alois Stoc, Robert Wolff von Woffenberg, Armin Povic, August Kollar, Demeter Rudmann, Otto Stoder, Emanuel Bad, Otto Molitor, Heinrich Bayer von Bayerburg, Franz Kremenowski von Trautenegg, Karl Boed Ritter von Helbenwald, Robert Hinf, Wilhelm Vethay, Maximilian Sibano, Demeter Konjovic, Erwin Ritter von Jedina, Thomas Edler von Thianich, Alfred Lerch.

Ein neues Fahrzeug unserer Kriegsmarine. Die österreichische Marineverwaltung hat, wie erfahren, als Begleitschiff für die Unterseeboote von einer deutschen Firma den Dampfer „Roskva“ angekauft. Das Schiff soll die respektable Länge von 152 Metern und ein Displacement von 12.000 Tonnen haben. Es wurde auf einer deutschen Werft über Auftrag der russischen Kriegsmarine gebaut, ist jedoch von der betreffenden Gesellschaft wieder rückgekauft worden und nun in den Besitz unserer Marineverwaltung übergegangen. — Die für diesen Dampfer bestimmte Besatzung hat bereits mit dem gestrigen Nachmittagszuge Pola verlassen und sich zur Uebernahme desselben nach Deutschland begeben.

Offiziersversammlung. Am 7. Juli 4 Uhr

nachmittags findet im Zeichensaale der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marinefotografen und das Offizierskorps der Marineauditoren und Marineärzte erscheinen werden. Den Vorsitz wird Linienschiffskapitän Richard Ritter von Schoen führen.

Reisen nach Russisch-Zentralasien. Das k. k. Ministerium des Innern verlaubbart: Nach den in Rußland in Kraft stehenden Vorschriften ist das Betreten der russischen Territorien in Zentralasien im Allgemeinen verboten. Ausnahmen sind gestattet, doch muß in jedem einzelnen Falle der betreffende fremde Staatsangehörige, welcher nach diesen Provinzen reisen will, im Wege der zuständigen diplomatischen Vertretung in St. Petersburg bei der kaiserlich russischen Regierung um eine solche spezielle Bewilligung ansuchen. Es mehren sich in der letzten Zeit die Fälle, daß Reisende, ohne diese Vorschriften zu beachten, direkt nach Zentralasien reisen, wo sie dann von den Behörden in strenger Durchführung der vorerwähnten Bestimmungen an der Weiterreise bis zur Beschaffung der vorgeschriebenen Reisebewilligung gehindert werden. Diese Reiseunterbrechungen sind für die hievon Betroffenen mit Verlust an Zeit und Geld verbunden und führen wiederholt zu Reklamationen, die jedoch erfolglos sind, da die Behörden in Zentralasien nur die bestehenden strengen Passvorschriften in Anwendung bringen. Die in Rede stehende Reisebewilligung wäre rechtzeitig, jedenfalls aber nicht später als 3 Wochen vor dem voraussetzlichen Eintreffen des Reisenden in Zentralasien, im Wege der k. u. k. Botschaft in St. Petersburg bei der kaiserlich russischen Regierung einzuholen.

An unsere Leser. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines Feuilletons „China und seine Reformen“ aus der Feder des unseren Lesern wohlbekannten Herrn Kapitäns Artur v. R z i h a.

Urlaube. Den Seeladetten Emil von Mariasewic, Heinrich Simmel, Alois Stoc, Viktor Böszl, Robert Wolff von Woffenberg, Karl Dum, Emanuel Bad, Demeter Rudmann, Otto Stoder, Wilhelm Vethay, Heinrich Bayer von Bayerburg, Robert Hinf, Otto Molitor, Armin Povic, Demeter Konjovic, Maximilian Sibano, Thomas Edl. von Thianich, Erwin Ritter von Jedina und Alfred Lerch je 8 Wochen, 14 Tage Mar.-Kom. Alfred Heiß (Mühlbach). Ob.-St.-M.-B. Vinzenz Grubisic (Sfrien). 6 Tage Frigl. Julius Curter Edl. von Breinlstein.

Für die arme Familie Damianic. Der Tod des Arbeiters Damianic stellt sich — wie wir

erfahren — als ein besonders tragisches Geschick dar. Die Witwe des Verunglückten war in erster Ehe mit einem Bruder desselben verheiratet. Während der Feldarbeit wurde dieser vor Jahren gemeinsam mit einem zweiten Bruder vom Blitze getötet. Nun hat der elektrische Strom auch dem dritten der Brüder das Leben geraubt. Der ersten Ehe war ein Kind, der zweiten acht entsprossen. — An Spenden sind eingelaufen: von Herrn Otto Lasser gesammelt: Restaurateur Andrea Albin 2 K, Restaurateurin Frau Albin 1 K, gesammelt von den Stammgästen des Herrn Andrea Albin 2 K, Restaurant „Stadt Bilsen“ der Frau Paula Müllich 3 50 K, Restaurant Baumgartner, Via Rettung, Frau Gabrian 2 K, Restaurant „Marodni Dom“ Zahlmarkeur Bajoz Horel 1 K, Zahlkellner Musica 40 h, Zahlkellner Adolf Jekl 40 h, Café „Europe“ Fechtmeister Mibar 1 K, Brchal, Feuerwerker 40 h, Wurst, Feuerwerker 40 h, Bier-Sanatorium unter S. 1 K, Stammtischsammlung im Bier-Sanatorium 3 60 K, Sammlung Frühstückstube Roseneder 4 13 K, Herr Roseneder 3 K, Gottscheer Stalzer 1 K, Stabswaffenmeister Kubitschek 1 K, Feuern. Groß 1 K. Zusammen 28 83 K. — In der Frühstückstube Winhofer wurden gesammelt: Winhofer 1 K, Dendorfer 2 K, Schwarz 1 K, Werkführer Kratochvill 1 K, Albrecht 1 K, durch Herrn Otto Lasser außerdem gesammelt 4 40 K, zusammen 10 40 K. — In der Administration sind sonst noch eingelaufen: Wunderlich 2 40 K, 3 Offiziere des Festungsartillerieregiments Nr. 4 in Pola 3 20 K, „Zwei von Drei“ 10 K, A. D. 1 K, F. L. 3 K, S. 5 1 K, R. N. 5 K. Zusammen 25 60 K, im ganzen 64 83 K. — Hierzu bereits ausgemessen 36 K, daher zusammen 100 83 K. — Den edlen Spendern herzlichsten Dank. Weitere Spenden werden in der Administration des Blattes entgegen genommen.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten in der Stadt Pola am 5. Juli: 1 Fall Scharlach, 1 Fall Masern.

Vom Postautomobil. Wie wir von verschiedenen Seiten erfahren, fährt das Postautomobil seit einigen Tagen nur mit einer einzigen Laterne, während für dieses Fahrzeug deren drei systemisiert sind. Diese Nachlässigkeit kann sich unter Umständen bitter rächen, da die Straße Pola-Abbazia derart beschaffen ist, daß sie an die Fähigkeiten des Chauffeurs während der Nachtzeit schon bei normaler Beleuchtung genügend hohe Anforderungen stellt. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um dem erwähnten Uebelstande abzuhelfen.

Verschwundene Gepäckstücke. Bei den Sandungspätzen der Dampfer wie auch am Bahnhof treiben

Feuilleton.

China und seine Reformen.

Von Kapitän Arthur von R z i h a.

Am Handel mit China nehmen fünfzehn Vertragsmächte teil, von denen England noch immer den größten Teil des Geschäftes in Händen hat. Dann rangieren als nächstwichtigste Staaten Japan, Deutschland die Vereinigten Staaten, Frankreich, Rußland, Oesterreich und Italien. Jedoch ist von diesen Deutschland, trotzdem es an zweiter Stelle steht, nicht ein so ernster Konkurrent Englands als die Union und Frankreich es sind. Besonders Frankreich hat in den letzten Jahren dem Geschäft mit China mehr Aufmerksamkeit geschenkt als je zuvor, und die französische Unternehmungslust zeigt sich in den vielen Handelschiffen, die jetzt an der Küste von China die französische Flagge zeigen. Am tätigsten sind die Japaner. Sie beteiligen sich an jedem Geschäftszweig in jedem Teile des Landes und arbeiten unter Vorketten, die anderen Ländern nicht zu Gebote stehen, weil China nahe an Japan liegt und weil der Japaner daher so ziemlich dasselbe Klima wie zuhause findet. Während die europäischen Kaufleute, speziell aber die Briten, nach China gehen, um Geschäfte im Großen zu treiben, arbeitet der überdies noch chinesisch sprechende Japaner mit der Tätig-

keit eines Hausierers, sozusagen vor der Tür seines eigenen Landes. Doch betreiben auch einzelne japanische Firmen sehr große Unternehmen und ihre Dampfer spielen nicht nur an der Küste, sondern auch im regelmäßigen Verkehr Chinas mit anderen Teilen der Welt eine wichtige Rolle.

Die wechselnd guten und schlechten Beziehungen zwischen Japan und China bilden das wichtigste Problem ostasiatischer Politik. Viel früher als die Bibel die Sintflut und den Bau der schwimmenden Arche Vater Noahs ansieht, spielt sich auf chinesischem Boden geschichtliches Leben ab. Denn die aus 20.000 charakteristischen Wortbildern bestehende chinesische Schrift, deren Erfindung einen ungeheuren Zeitraum beansprucht haben muß, ist die beste Bürgschaft für das hohe Alter der chinesischen Geschichte und Kultur.

Die Chinesen kennen ihre Vergangenheit vom sechsten Jahrtausend vor Christus an, während die Japaner erst um das Jahr 100 vor unserer Zeitrechnung die erste Gefandtschaft nach China schickten. Der Gründer des japanischen Reiches war ein kleiner Stammeshauptling, ähnlich den Wikingerführern. Die japanische Legende läßt ihn um 560 Jahre nach den Anfängen der chinesischen Geschichte am 11. Februar 660 v. Chr. (Nigenjitsu, ein noch heute heiliger Feiertag) als Sohn der Sonnengöttin Amaterasu den Thron besteigen, nachdem er ein Reich der Eingeborenen unterjocht hatte. Sein Name Ojimmu Tenno (Jimmu) ist, wie

die Namen seiner angeblichen Nachfolger, chinesischen Ursprunges, weshalb die kritische Forschung nicht länger mehr zweifelt, daß die ältesten geschichtlichen Aufzeichnungen nichts anderes sind, als eine Anleihe aus dem chinesischen Dichtungsschatz. Als die Japaner lange nach Christus die Schreibkunst erlernten und hierauf nach chinesischem Muster Chroniken zu schreiben begannen, füllten sie die Lücke mit dem aus, was chinesische Dichter über Japan gefabelt hatten. Diesen Dichtern waren die Inseln im Osten das Land der aufgehenden Sonne und der Götter gewesen und ihre Dichtung wurde japanische Geschichte und ist es bis heute geblieben. Jeder Mikado zählt als der soundsovielte Nachfolger Ojimmu Tenno, und noch heute muß sich jeder Japaner vor dem Bilde des herrschenden Mikados als Nachkommen der Sonnengöttin und des sonnenentstammten Ojimmu tief verneigen, falls er nicht wegen Majestätsbeleidigung bestraft werden will. So verlor vor einigen Jahren ein japanischer Geschichtsprofessor sein Amt, weil er den Mut gehabt hatte, die japanische Mythologie kritisch zu beleuchten.

Die somit amtliche Geschichtsschreibung des modernen Japan gebliebene Ojimmu-Legende zeigt, wie sehr Japan schon in den ältesten Zeiten unter Chinas Einwirkung stand. Die japanische Silbenschrift wurde aus Teilsilben chinesisches Charaktere gebildet, und hierauf das zweite Alphabet durch Vereinfachung des ersten gebildet. Musik, Dichtkunst, Malerei, Bildhauerei, Bau-

sich stets verschiedene Individuen herun, welche sich in der zudringlichsten Weise als Gepäckträger anbieten. Es sind dies vielfach arbeitsfähige Burken, welche den gelegentlichen Verdienst einiger Geldstücke einer regelrechten Beschäftigung vorziehen und die besugten Plazdierer in ihrem ohnehin nicht glänzenden Einkommen schädigen. Was von der Verlässlichkeit solcher Leute zu halten ist, zeigt nachstehender Fall: Mit dem Dampfer „Hohenlohe“ traf Samstag ein Fräulein hier ein, welches als Reisegepäck zwei Koffer mit sich führte. Einer der herumlungern den Tageelbe bot sich als „Speditur“ an und erhielt die beiden Koffer mit der Weisung, sie in die in der Via Kandler gelegene Wohnung des Fräuleins zu schaffen. Der Burke ver schwand mit dem Gepäc und kam nicht mehr zum Vorschein. Die Koffer enthielten Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände im Werte von etwa 90 K. — Die Anzeige wurde erstattet.

Kaserei eines Motorradfahrers. Der Kanzlei hilfsarbeiter des Marine-Land- und Wasserbauamtes F. K. glaubte schon seit einiger Zeit gegenüber seiner Frau Grund zur Eifersucht zu haben, welcher Um stand schon verschiedentlich zu unerquicklichen häus lichen Szenen führte. Nach einem derartigen Austritt bestieg der Genannte Sonntag nachmittags sein Motor rad und fuhr in rasendem Tempo durch die Straßen. In der Via Carpaccio begegnete er seinem Neben bühler — und versuchte, wie es den Anschein hatte, denselben umzustößen. Der Bedrohte — ein Marine beamter — sprang jedoch rasch zur Seite, während der Motorradfahrer zu Falle kam. Der Unfall war ohne Folgen verlaufen. K. bestieg sein Rad wieder und kaufte davon. Ede der Via Deseghi und S. Martino fuhr er bei der Ecke jedoch derart an die Mauer an, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde von Be wohnern der Umgebung gelobt und hatte sich nach einer Stunde soweit erholt, daß er die Fahrt fortsetzen konnte. Er kam jedoch nicht weit, denn bei der Schule S. Martino rannte er neuerdings an eine Mauer an. Diesmal war jedoch der Sturz bedenklicher. Das Rad wurde total zertrümmert und K. erlitt ziemlich schwere Verletzungen. Er wurde zunächst in seine Wohnung gebracht und von dort ins Marinehospital überführt. — Es hat den Anschein als ob K. infolge der vorher gegangenen Aufregung nicht recht bei Sinnen war.

Haustore schließen! In den letzten Tagen wurde wieder eine große Anzahl von Hausbesitzern wegen offen gefundenen Haustoren angezeigt. Es sei daher neuerdings auf die betreffende Polizeiverfügung aufmerksam gemacht, da Zuwiderhandelnde unmissichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Aus dem Polizeiberichte. Die 29jährige Schneiderin Anna Fonda, wohnhaft am Clivo Giu natasio, wurde verhaftet, weil sie ihren Stiefvater in gröblicher Weise mißhandelte und ihm eine Flasche, sowie diverse Küchengeräte an den Kopf warf, so daß derselbe ins Spital gebracht werden mußte. — Gegen den 16jährigen Arbeiter Leopold Persich wurde die Anzeige wegen Veruntreuung erstattet. Vier Arbeits kollegen übergaben ihm zu einer Zahlung 13 K., mit welchen er verschwand. — Die 22jährige Maria Gu stin wurde Samstag abend wegen gefährlicher Dro hung verhaftet. — Wegen eines groben Exzesses wurde Samstag nachts der 29jährige August Kreuz mayer, in der Via Sergia wohnhaft, über Veran lassung seiner Mutter verhaftet. — Außerdem wurden verschiedene Personen wegen Exzesses und nächtlicher

kunst, Kleinkunst, Konfuzianismus und Buddhismus, Hofzeremoniell und Volksfeste kamen zum Teil über Korea aus China, das für Japan viel mehr war, als Rom und Griechenland für uns gewesen sind. Noch in der Tokugawazeit (bis 1868) war der chinesische Geist in Japan in höchster Entfaltung, und noch heute gibt es zahlreiche gebildete Japaner, denen die chinesische Literatur der höchste Genuss ist. China, das sich als das Reich der Mitte und als einzige politische und kulturelle Großmacht Ostasiens betrachtete, wurde bis in die neueste Zeit von Japan als solche anerkannt und verehrt. Als Japan im Jahre 1854 durch den amerikanischen Commodore Perry zum Abschluß eines Freundschafts- und Handelsvertrages gezwungen, bald mit den anderen europäischen Staaten ähnliche Verträge geschlossen hatte, und hierauf seit 1870 die Meidji-Regierung europäische Reformen einführte, wandte sich Japan keineswegs von China ab. Es ist sehr häufig die irrige Ansicht zu lesen, daß Japan begierig die europäische Kultur eingezogen und der chinesischen den Rücken gewandt habe. In Wahrheit waren die Japaner keineswegs von dem höheren Werte der europäischen Kultur überzeugt, auch wandten sie sich der europäischen Bildung nicht aus innerem Bedürfnisse zu, sondern sie beugten sich lediglich dem Geleze der Notwendigkeit. Noch im Winter 1903 auf 1904, als schon fieberhaft gegen England gekämpft wurde, erklärte ein japanischer Admiral in öffentlicher Rede: Wir wollten und wollen keineswegs die Kultur Europas übernehmen, sondern nur jene Technik aneignen, weil wir sie brauchen.

(Fortsetzung folgt.)

Mitbestörung arretiert. — Nächst Bel Saline wurde ein Brief anarchistischen Inhaltes gefunden.

Diebstahl. Der Tischler Johann Udovicic wohnhaft am Montegrando, brachte zur Anzeige, daß ihm Samstag während der Mittagsstunde eine silberne Uhr samt Kette im Werte von 30 K gestohlen worden sei. Er war zu dieser Zeit am Fort Bourguignon be schäftigt gewesen und hatte seine Weste in welcher sich die Uhr befand abgelegt. Die eingeleiteten Nachfor schungen sind bis jetzt resultatlos geblieben.

Richtigstellung. Wir erklären hiermit, daß die in unserem Sonntagsblatte erschienene Annonce bezüg lich des Anverkaufes im Geschäftes Transic, vom Auftraggeber rechtzeitig storniert wurde durch ein Ver sehen der Administration aber nochmals zur Einschalt ung gelangte.

Eine drohliche Szene konnte man gestern gegen Mittag nächst dem Politeama Ciscutti beobachten. Ein Bauer führte einen Esel an einem Strick seines Weges. Pöblich fing das Grantier zu boden an und war weder durch Güte noch durch eine respectable Tracht Prügel zu bewegen, seinen „Standpunkt“ aufzugeben. Dem Bauer blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Esel auf ein zufällig vorüberfahrendes Gefährte zu verladen um so den Heimweg anzutreten, zum hellen Gaudium der zahlreichen Zuseher.

Aus Uebermut warf der 18 jährige Zimmer maler Johann B u l i n i c h aus einem Fenster in der Via Veterani einen mit Kalk beschmutzten Stein nach einem Passanten, dem 18 jährigen Studenten Marius C e r m a t. Der Student wurde getroffen und erlitt eine Verletzung am Kopfe. Außerdem wurden ihm durch den Kalk die Kleider beschädigt. — Die Anzeige wurde erstattet.

Verletzung. Der 9 jährige Schüler C a u t o D e l a n t i o geriet Samstag abends in der Tapezierer werkstätte Frank am Foro aus Unachtsamkeit mit der Hand in eine Kreissäge und zog sich eine ziemlich bedeutende Verletzung zu. Er wurde in das hiesige Landeshospital gebracht.

Gefunden wurden ein größeres Silberstück und ein Schlüsselbund; außerdem wurde in der Buchhand lung Mahler ein weißes Hemd vergessen. Diese Gegenstände können bei der Polizei behoben werden.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Die Eröffnung der Tauernbahn.

Spittal a. d. Drau, 5. Juli. Die heute statt gefundene Eröffnung der letzten Teilstrecke der neuen Alpenbahnen gestaltete sich zu einer der Bedeutung des Ereignisses entsprechenden imposanten Feier; gleichzeitig aber zu einer ebenso spontanen als begeisterten patriotischen Kundgebung für die erlauchete Person des Kaisers, welcher die ganznächige Reise nicht gescheut hatte, um sein hohes Interesse an der bedeutamen Feier zu be funden, die durch die Anwesenheit des Monarchen zu einem historischen Ereignisse wurde.

Von nah und fern waren Festgäste, waren die Be wohner der Umgebung herbeigeströmt, um Zeugen dieses Ereignisses zu sein und um der allverehrten Per son des Monarchen durch ihre Huldigung den Tribut unvergänglicher Liebe und Dankbarkeit zu bekunden. Schon zu früher Morgenstunde herrschte in Spittal, insbesondere in der Nähe des festlich dekorierten Bahn hofes lebhaftes Treiben. Feuerwehr-, Krieger- und Veteranenvereine zogen mit ihren Musikkapellen auf, festlich gekleidete Schüler und Schülerinnen strömten aus der Umgebung herbei und rangierten sich längs der Front des Aufnahmgebäudes, an der auch die Beamten der staatlichen und autonomen Behörden, die Bürgermeister und Gemeindevertretungen der um liegenden Orte, das uniformierte Bürgerkorps von Spittal mit Fahnen und Musikkapellen Aufstellung nahmen.

Gegen 7 1/2 Uhr früh brachten zwei Sonderzüge die Festgäste aus Wien und Kärnten. Man bemerkte u. a.: Minister Dr. Gustav Schreiner, Statthalter Prinz zu Hohenlohe-Schilling s f ü r s t, die Geheimen Räte Dr. Heinrich Ritter von W i t t e l, FML. Emil Freiherr v. G u t t e n b e r g und viele andere Würdenträger.

Vor dem Kaiserzette erwarteten der Fürstbischof von Gurk, Eisenbahnminister B r b a, Korpskomman dant G. v. J. P o t t i o r e l, Landespräsident Freiherr von S e i n, Landeshaupmann Freiherr v. A l c h e l b u r g - S a b i a und Bezirkshauptmann von Spittal, Landesregierungsrat Ritter v. P a w l o w s k i die Ankunft des Kaisers.

Gegen 8 Uhr früh erschien Erzherzog E u g e n, mit den Klängen der Volkshymne begrüßt, im Bahn hofe. Der Erzherzog begrüßt den Fürstbischof, nahm die Meldung des Korpskommandanten entgegen und zog den Ministerpräsidenten und die übrigen Persönlich keiten ins Gespräch.

Gegen 8 1/4 Uhr wurde die Ankunft des Hofseparat-

zuges signalisiert und wenige Minuten später rollte derselbe in die Station. Die Musikkapellen intonierten die Volkshymne, die Veteranen- und Kriegervereine leisteten die Ehrenbezeugung, die Fahnen wurden ge senkt und mächtig erschollen die brausenden Hochrufe des im Bahnhofe und außerhalb desselben versammelten Publikums.

Von den Tribünen entboten die Damen mit Tüchern dem Monarchen den Willkommgruß, entblößten Hauptes standen in dichten Reihen die Bürger von Spital, der umliegenden Orte und immer wieder er neuerten sich die jubelnden Hurufe der entlang der Bahnhofseinfriedung angesammelter Landbevölkerung.

Der Monarch, welcher, am Fenster stehend, durch Salutieren für den begeistertsten Empfang huldreichst gedankt hatte, empfing nunmehr dem Hofsalomwagen, trat auf Erzherzog Eugen zu, welchen er in herzlichster Weise begrüßte, wandte sich sodann an den Fürstbischof von Gurk, dem der Monarch unter huldvollen Worten die Hand reichte.

Nach Entgegennahme der Meldung des Eisenbahn ministere, des Korpskommandanten, des Landespräsi denten von Kärnten und des Bezirkshauptmannes von Spittal, an deren jeden Se. Majestät einige huldvolle Worte richtete, begab sich der Monarch in das mit Blattpflanzen und Blumen reich dekorierte Kaiserzelt, wohin Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen, General adjuvant Graf P a r u d die Herren des Gefolges, sowie die vorgenannten Persönlichkeiten folgten.

(Schluß folgt.)

Die ungarische Krise.

B u d a p e s t, 5. Juli. (Ung. Bureau.) Der Mi nisterrat, der bis 12 Uhr dauerte, beschloß, dem Wunsch des Monarchen, betreffend die provisorische Weiter führung der Geschäfte, Rechnung zu tragen. Die Re gierung hält es den parlamentarischen Grundsätzen für widersprechend, daß die Geschäfte des Landes längere Zeit hindurch ohne politische Verantwortung und ohne die damit verbundene parlamentarische Kontrolle ge führt werden. Die Regierung werde vor Beginn der Wirksamkeit des Reichstages ihre Demission geben.

B u d a p e s t, 5. Juni. (Ung. Bureau.) Die Ver fassungspartei hielt nach der Sitzung des Abgeord netenhauses eine Konferenz ab, in welcher Minister präsident Dr. W e t e r l e eine Rede hielt, worin er sagte: In Bezug auf die Lösung der Krise ist eine unerwartete Wendung eingetreten, indem der Kaiser den Wunsch ausgedrückt hat, daß die Entscheidung bis zum Herbst verschoben werde. — Infolge dessen er suchte der Kaiser die Regierung, daß sie mit Ueber gangskarakter und in der jetzigen Zusammensetzung die Geschäfte bis zum Herbst weiterführe. Der Mini sterpräsident verlas sodann den bereits gemeldeten Be schluß des Ministerrates und fuhr fort: Diesen Be schluß haben wir unter der Bedingung gefaßt, daß alle Parteien, namentlich die Unabhängigkeitspartei, als die Majoritätspartei, demselben zustimmen.

Die Konferenz nahm hierauf einstimmig ohne De batte den Beschluß des Ministerrates an.

Die Volkspartei hat in ihrer nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses abgehaltenen Konferenz gleichfalls den Beschluß des Ministerrates angenommen.

B u d a p e s t, 5. Juli. In der Konferenz der Un abhängigkeitspartei unterbreitete Handelsminister Kossuth den bereits gemeldeten Beschluß des Ministerrates; der Minister bemerkte, daß er nicht gerne dieser Lösung zu gestimmt habe, allein in der gegenwärtigen Lage konnte man nichts anderes tun.

Abg. Ludwig S o l l o erklärt, da es sich nur um einen kurzen Zeitraum, nämlich bis zum Herbst, handle, sei er geneigt, den Beschluß des Ministerrates zu ak zeptieren. Er knüpfte jedoch daran die Bedingung, daß das Parlament bei der Vorstellung der Regierung einen Beschluß fasse, welcher der Auffassung der Partei in der Dankfrage sowie dem Prinzip der Regierung auf Grund der parlamentarischen Majorität entspreche. Abg. Julius v. F u s t h erklärt, in dieser Zwangslage könne man das von der Regierung vorgeschlagene Aus Hilfsmittel akzeptieren. Er wünsche aber, daß eine formelle Parteikonferenz einberufen werde, da gegen wärtig bloß eine Besprechung stattfindet.

Nach kurzer Debatte erklärte K o s s u t h, aus der Debatte gehe hervor, daß die Partei einig sei und daß sie abwarten werde, bis der Ministerpräsident dem Kaiser den Beschluß des Ministerrates mitgeteilt hat. Dann wird eine Konferenz der Partei einberufen werden, in welcher der Parteibeschluß werde formuliert werden. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ungarisches Abgeordnetenhau.

B u d a p e s t, 5. Juli. Der Immunitätsauschuß trat sofort nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses zusammen. Es wurde ohne Debatte einstimmig kon statiert, daß die Immunität des Abg. N o v o s e l verletzt worden sei. Der Ministerpräsident wurde von diesem Beschlusse verständigt.

Prozeß.

B e r l i n, 5. Juli. Vor dem Schwurgerichte des

Landgerichtes I begann heute die Verhandlung gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Hamann wegen wissentlichen Meineids im Sinne des § 154 des Strafgesetzbuchs.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Juli. Allgemeine Uebersicht Die Druckdifferenzen haben sich noch weiter abgeschwächt, das atlantische Hochdruckgebiet bedeckt den Westrand des Kontinents, ein flaches Barometerminimum liegt im NW.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

40 Nachgrud verboten. Sie selbst hat es vor einer Reihe von Jahren durchgemacht, als man sie an das Totenbett des Mannes führte, den sie liebte, und dem man es versagt hatte, sie noch einmal vor seinem Tode zu sehen.

„Dass — dass Du —“ stammelt sie, um plötzlich heftig hervorzustoßen: „Es war nicht recht von Dir! Warum hast Du mich nicht geschickt?“

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. B. Der von Ihnen gemachte Vorschlag ist unausführbar, da auf dem fraglichen Plage keine Gebäude errichtet werden dürfen.

Für die Sommerfrische: Ältere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“

Kleiner Anzeiger.

- Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelsow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stod.

Nauticus, Jahrbuch für Seecuriositäten. (51ster Jahrgang 1909. — Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten.) Mit Recht gilt der Nauticus nicht nur in den maritimen Fachkreisen, sondern überhaupt bei jedermann, der sich für die Fragen der Volkswirtschaft und der Weltpolitik interessiert.

Die Banca Commerciale Criestina Agenzia di Pola. Uebernimmt Keldcinlagen auf Sparbücher zu 4 Prozent. Die Rententener trägt die Bank aus Eigenem. Eröffnet Kontokorrent. Vorwand auf Effekten. Emittiert Checks. Promessen zu allen Ziehungen. Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istriatische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 **Burget.**

Privat-Mädchenlyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwester in Triest.

Vorzügliche Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude, elektrische Beleuchtung, Badeanlage, Turnsaal, — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K, Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet. 4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet

Neuheit!

Gesundheits-Kochgeschirr

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt, sowie

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügliche Weiröthe und Campoldkirchner Weine.

Ur-Beutländer und Prager Selbwaren.

Frühmüchle Winkler (nächt der Port' Aurea).

Lilienmildseife

... für die Hände ...

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbe-lizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4542

Franz Corsi

Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543

Anträge an die Administration. 4543

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

Istrianer Postautomobilinien. Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobilinie Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	830	400	ab Abbazia . . . an	330	830	12—
6-0	—	800	430	↑ Lovrana . . . ↑	310	810	12—
9-0	1—	810	440	Medvea	260	800	11—
12-0	2-50	820	450	Kraj	240	780	9-50
15-0	3-50	830	500	Draga	230	740	8-50
19-0	3-50	860	590	Moschenizza . . .	220	720	8-50
26-0	5—	915	545	Bersez	200	685	7—
36-0	6—	960	620	Fianona	180	620	6—
40-5	6-60	1010	640	Chersano*)	115	600	5-40
45-5	7—	1025	665	St. Domenica . . .	1240	540	5—
52-5	8—	1060	720	Albona	1220	520	4—
63-0	9—	1125	805	Barbana	1125	425	3—
88-0	11—	1240	900	Dignano	1080	380	—
89-0	11-50	1245	915	Gallesano	1015	315	—
95-1	12—	100	920	an Pola (Post) . . ab	1000	300	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo. Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamt.

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrässel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-taci- und Gelsenliche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Brauselimonaden-Bonbons

mit diversem Fruchtgeschmack

sehr erfrischend u. schäumend, per Stück 2 u. 4 h oder in Pulverform per Päckchen 5 h.

Hartwig & Vogel, Bodenbach.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. 4535

K. K. OESTERREICHISCHE STAATSBAHNEN.

Ankunft der Züge in Pola. Linie Divacca—Triest—Pola.

- 735 von Canfanaro
- 1019 „ Divacca, von Triest
- 112 „ „ „
- 608 „ Dignano „
- 855 „ Divacca, von Triest
- 1142 Schnellzug von Divacca, von Triest.

Ankunft der Züge von Rovigno in Canfanaro: 522, 864, 814, 734.

Ankunft der Züge von Canfanaro in Rovigno: 735, 1017, 452, 855.

Abfahrt der Züge von Pola. Linie Pola—Divacca—Triest.

- 510 nach Divacca und Triest
- 810 „ Canfanaro
- 1118 „ Divacca und Triest
- 280 „ „
- 615 „ Dignano (Arbeiterzug)
- 622 Schnellzug nach Divacca und Triest.

Linie Canfanaro—Rovigno.

- Abfahrt von Canfanaro nach Rovigno: 663, 935, 410, 812.
- Abfahrt von Rovigno nach Canfanaro: 510, 805, 225, 625.

(Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Nachtzeit.)

! Okkasion! von

Briefpapier in Kassetten

zu 70 h, 80 h, 1 K und 1 K 20 h

bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.